

Clara Viebig

5. Leben und Werk – Berlin

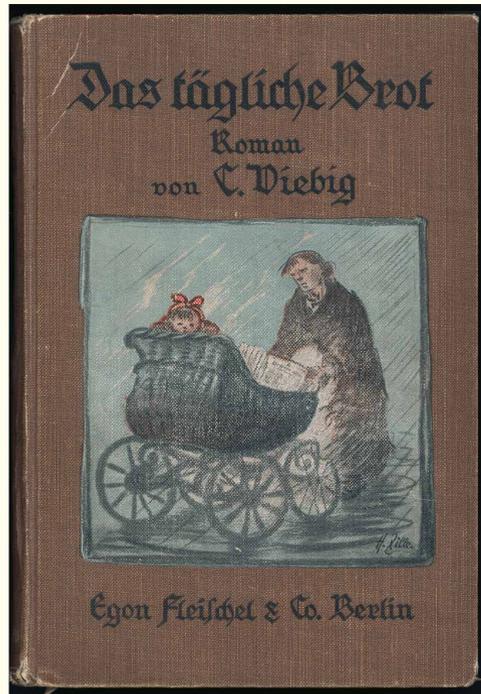
Clara Viebig: Meine Heimaten ...

»Drei Brauten - und wenn ich's recht bedenke, bin ich Bräsigem doch noch über, ich habe eigentlich vier. Die vierte Braut ist Berlin. Aber nein, was sage ich denn?! Keine Braut! Mit Berlin bin ich – verheiratet ...«

... Berlin, das bald nach unserer Übersiedlung vom Rhein in das Zeitalter Wilhelms II., in jene Ära eines überschnellen Emporwachsens zur Weltstadt eintrat, hat mächtig auf mich eingewirkt. Ein großer Teil meines Gesamtschaffens ist Berlin und seiner Entwicklung gewidmet. Ich muß wohl einen angeborenen historischen Sinn haben. Er leitete mich dazu, Berlins historische Entwicklung in Romanen festzuhalten, die ein umfassendes Bild von dem Werden dieser einzigen Stadt geben.



Bankett zu Ehren des isländischen Dichter Gunnarson in Berlin.
Von links: Die Romanschriftstellerin Clara Viebig, Ministerialrat Dr. Woldach, Vicky Baum, Prof. Peter Behrens. Zeitungsausschnitt von 1930



Umschlag 1919

Illustration von Heinrich Zille

Vom Kartoffelkrieg 1848 an, mit dem der Roman »Das Eisen im Feuer« beginnt, vom Eingang der siegreichen Truppen im Juni 1871, dem Auftakt in »Die vor den Toren«, über »Das tägliche Brot« und seine Fortsetzung »Eine Handvoll Erde« bis zu dem Heimkrieg, den die Mütter, Töchter und Gattinnen in den Romanen »Töchter der Hekuba« und »Das rote Meer« verzweiflungsvoll durchkämpfen – sind sie das Gemälde einer Stadt, die ich immer da gesucht habe, wo ich sie am liebsten suchte: bei ihrer Arbeit. Und auch die Romane aus unseren Tagen, der Roman der Ausgestoßenen »Die Passion« und der der Unmündigen »Die mit den tausend Kindern« sind Romane der rastlos schaffenden Großstadt, die Segen und Unheil in ihrem Schoße birgt.

In allem ist ein Stück eigenen Erlebens enthalten. Mit keiner meiner Gestalten aber habe ich mich je so eins gefühlt, wie mit der armen Mine aus dem »Täglichen Brot« und der »Handvoll Erde«, die die Großstadt, in die sie, von Osten kommend, verschlagen wird, in sich erlebt.

»Aus meinem Leben«, Vorwort aus dem Novellenband »Heimat«, 1914

Berliner Romane

- 1899 »Dilettanten des Lebens«
- 1899 »Es lebe die Kunst«
- 1900 »Das tägliche Brot«
- 1906 »Einer Mutter Sohn«
- 1910 »Die heilige Einfalt«
- 1913 »Das Eisen im Feuer«
- 1915 »Eine Handvoll Erde«
- 1920 »Das rote Meer«
- 1924 »Der einsame Mann«
- 1925 »Die Passion«
- 1929 »Die mit den tausend Kindern«
- 1929 »Charlotte von Weiß«
- 1923 »Menschen unter Zwang«
- 1935 »Der Vielgeliebte und die Vielgehasste«



Clara Viebig's Heim in Berlin-Zehlendorf um 1930